

Folgende gesundheitlichen Beschwerden eines 64 jährigen Systemingenieurs aus einer Gemeinde im Main-Kinzig-Kreis (Name und Adresse sind der Ärztenetz-Geschäftsstelle bekannt) sind symptomatisch



**Von:** H. R.

**Gesendet:** Dienstag, 2. August 2011 14:42

**An:** [fluglaerm@mkk.de](mailto:fluglaerm@mkk.de)

**Cc:** [peter.tauber@wk.bundestag.de](mailto:peter.tauber@wk.bundestag.de); [sascha.raabe@wk.bundestag.de](mailto:sascha.raabe@wk.bundestag.de)

**Betreff:** Fluglärmbeschwerde

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem ich in der Nacht zum 1. August 2011, um 2:50 Uhr wieder durch Fluglärm aus dem Schlaf gerissen wurde, muss ich mich in aller Schärfe beschweren. Es ist allerdings so, dass ich schon seit Jahren immer wieder unter erheblichen Schlafstörungen durch Flugzeuge, die im Tiefflug über unser Haus fliegen, zu leiden habe. Seit der Änderung der Flugrouten haben diese Störungen stark zugenommen. Ab ca. 4:50 Uhr ist ein Schlafen nur noch mit geschlossenem Fenster und Ohrenstöpsel halbwegs möglich. Ein erholsamer Schlaf ist das aber nicht. Die Folge am Tag sind Müdigkeit, Unkonzentriertheit, Herz-Kreislaufbeschwerden und sehr oft starke Depressionen. Dazu kommen noch die verheerenden Verschmutzungen der Atmosphäre durch den Massenflugverkehr der über unseren Köpfen stattfindet. In Summe sehe ich hierdurch meine Gesundheit in erheblichem Maße gefährdet, **das ist Mord auf Raten** und ein Verstoß gegen die Grund- und Menschenrechte.

Ich appelliere an Ihre Fürsorgepflicht und bitte darum, diese Menschen- und Naturverachtende Zustände abzustellen. Ich möchte noch hinzufügen, dass sich die Menschen in der Region von den sogenannten Airport Managern und der DFS belogen und betrogen fühlen.

Seit Jahren wird die Einführung des CDA Anflugverfahren versprochen. Das Gegenteil wurde umgesetzt.(Solange die DFS ihre Dienste anhand von „betreute miles“ abrechnet, werden die unsinnigen Warteschleifen nie abgeschafft!)

Vor der Genehmigung der Landebahn sollten es über 140tausend Arbeitsplätze werden (Interview im HR von W. Bender).

Es werden weit weniger als 20tausend. Im gleichen Interview hieß es „Das Verfahren für das Nachtflugverbot ist schon genehmigt“. Den Ausgang kennen wir.

Ich darf Sie noch bitten diese Beschwerde an die Landes- und Bundesregierung weiterzuleiten und darauf hinweisen, dass ich, obwohl ich mich als Stammwähler der CDU bezeichnen konnte, in Zukunft eine Partei wählen werde, die die Interessen der Menschen vertritt und deren Leib und Leben schützt. Ich spreche auch im Namen vieler Fluglärm betroffenen mit denen wir uns unterhalten.

Mit freundlichen Grüßen

H. R.